

Materialien.  
 in vollstündigen Sortimenten von  
 alle-fischen-Gebirgen, und  
 der besten Qualität an  
 vollständige Niederlage von  
 n. Türcn, Moulding,  
 papier. Die Preise sind  
 wenn Sie irgend etwas in  
 gebrauchen, sprechen Sie mit  
 der Supply Co. Ltd.  
 Muenster, Sask.

Möbel  
 Mustern und nach  
 neuesten Mode  
 ein Möbelfabrikant auch  
 ein Restaurator wollen, in  
 einem erweiternden Betrieb  
 Einrichtung, Eisenbetten,  
 gemessenen, Stühlen,  
 Tischen, u. a.  
 um von Treppe zu Treppe  
 gehend.

RITZ  
 SASKATCHEWAN

& Maschinerie  
 Spezial-Fabrikanten  
 aller u. Furnaces  
 abm Separatoren  
 Sägemaschinen  
 Futtermühlen  
 u. Drechsel-  
 maschinen  
 alle Arten  
 Maschinen  
 u. a.  
 YOERGER  
 SASK.

BROS.

Materialien  
 für  
 alle Arten  
 Maschinen, Fe-  
 der, u. a.  
 SASK.

Handel  
 in  
 alle Arten  
 Waren, u. a.  
 SASK.

& Sohn  
 in  
 alle Arten  
 Waren, u. a.  
 SASK.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Lanaevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 24 Münster, Sask., Donnerstag, den 4. August 1910. Fortlaufende Nr. 336



Die auf dem ersten deutsch-canadischen Katholikentage zu Münster in 1908 zugegen gewesene Geistlichkeit.

**Auf nach Humboldt**  
 zum 3. deutsch-canadischen  
**Katholikentag**  
 am 9., 10. und 11. August  
 Der Zweck des diesjährigen Katholikentages ist Stärkung des katholischen Bewusstseins, Hebung und Förderung des Deutschtums im Westen, Festlegung der Statuten des Volksvereins für die deutsch-canadischen Katholiken.  
 Die Eisenbahnen gewährleisten billige Fahrt.

Einladung zum 3. Katholikentag in Humboldt, Sask.  
 Mit stolzem Bewusstsein erkennen wir die Ehre, die uns zu Teil wird, indem der 3. Katholikentag am 9., 10. und 11. August hier in Humboldt abgehalten wird. — Wir laden alle diejenigen ein, die uns helfen wollen, kath. Interessen zu fördern, die uns helfen wollen, unsere deutsche Muttersprache zu erhalten, die uns helfen wollen, zu zeigen, daß wir uns nicht schämen, Katholiken zu sein, die es nicht scheuen, ein kleines Opfer zu bringen zur Förderung unseres Volksvereins. — Wir rufen schon Eifrig, um Euch diese Tage nützlich und angenehm

zu machen; unsere Gemeinde läßt es an Opferwilligkeit nicht fehlen und soll Euch eine schöne und frohliche Tage in unserer Mitte erleben; also kommt, kommt alle, helfst uns mitwirken für diese heilige Sache, die ein Denkmal für die kommende Generation, die ein Bollwerk für unsere katholische Kirche sein soll.  
 Achtungsvoll zeichnet  
 G. Schaeffer, Vorsitzender.

**Aus Canada.**  
 Saskatchewan.

B. Whyte, der Vizepräsident der C. B. R., erhielt von Landwirtschaftsminister Motherwell die Nachricht, daß das

Weizen jetzt weit genug sei, um eine Ernte von 60,000,000 Busheln zu gewährleisten. Die Ernte ist basiert auf Regierungsberichten und persönlicher Inspektion.  
 Sir Wilfred Laurier wird überall in der Provinz mit Ehren empfangen. In verschiedenen Ortschaften hielt er sich jedoch nur für eine Stunde auf und hielt eine Ansprache von der Plattform des Zuges aus.  
 Großener herrschte letzte Woche in den Städtchen Morse und Herbert. Im ersten Orte beläuft sich der Schaden auf \$11,000 im letztern auf \$30,000.  
 Bei Swift Current wurde am 29. Juli mit der Weizenernte begonnen.

Das Flanagan Hotel in Saskatoon, dessen Eigentümer H. Haslamp ist, wird einen Ausbau erhalten, der \$30,000 kosten wird.

Manitoba.

Der kleine Norman France, zweijähriger Sohn von Thomas France von Elkhorn, welcher seit dem 8. Mai spurlos verschwunden war, ist in einem Sumpfe, zwei Meilen von der Heimstätte, durch Zufall gefunden worden. Der kleine Junge muß den Weg nicht zurückgefunden haben und geriet in den Sumpf, wo er ertrunken ist.

Chicagoer Kapitalisten haben die Absicht, in Winnipeg verschiedene Fabrikanlagen zu errichten. Die Anführer der Grand Trunk Streifer nahmen kürzlich Rücksprache mit dem Präsidenten Hays, kamen aber zu keiner Einigung; vorläufig rechnen beide Parteien auf Sieg.

Ontario.

H. A. Wite, Superintendent der Canadischen Einwanderungsbehörde, widerlegt die Aussage, daß Tausende von Familien, die von den Ver. Staaten gekommen sind, wieder nach dort zurückgekehrt.

En Dec.

Bei einer Explosion, 125 Meilen westlich von La Tuque, an der Transcontinental-Eisenbahn, sind 11 Arbeiter getötet worden.

Ver. Staaten.

Washington. Das Fiskaljahr, endend 30. Juni 1910, war in Bezug auf die Einwanderungsziffer ein „Millionen-Jahr.“ Zum ersten Male seit mehreren Jahren hat die Zahl der in den verschiedenen amerikanischen Häfen gelandeten Einwanderer wieder die Millionenengrenze überschritten. Die Gesamtzahl der ausländischen Ankömmlinge im verflohenen Fiskaljahre belief sich auf 1,041,570; von diesem wurden in New York 786,94 in Boston 53,617, in Philadelphia 37,641 und in Baltimore 30,563 gelandet. Nahezu 25,000 Einwanderern, die in amerikanischen Häfen ankamten, wurde von den Einwanderungsbehörden die Landung verweigert und ihre Zurückbeförderung nach dem Lande ihrer Herkunft angeordnet. Aus verschiedenen Gründen wurden sie als nicht wünschenswerte Einwanderer wieder abgeschoben, teils wegen körperlicher Gebrechen, teils weil die Befragung nahe lag, daß sie der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen würden.

In der nicaraguanischen Zeitung „La Racion“, die in Managua herausgegeben wird, ist ein Artikel veröffentlicht worden, welcher die Gesinnung zu erkennen gibt, die in Nicaragua gegen die Amerikaner herrscht. Es heißt da unter anderem: „Wir sollten alle in Nicaragua lebenden Nordamerikaner gefangen nehmen und dann dem Herrn Taft das Ultimatum stellen: „Für jeden Schuß, den Sie gegen uns feuern, rollt das Haupt eines Ihrer Landsleute in den Sand.“ Aber noch besser wäre

es, wenn alle lateinisch-amerikanischen Republiken eine mächtige Koalition bilden würden, die gemeinsam alle Waaren der Ver. Staaten boycotten. Dies wäre die wirksamste Methode, den gemeinsamen Feind unserer Rasse, zu bekämpfen, einen Feind, der in Folge seiner Größe so hochmütig, in Folge seines Hochmutes unduldsam und in Folge seiner Unduldsamkeit verächtlich ist.

Newark, N. J. Der deutsche Reichstags-Abgeordnete Giesberts wird, wie jetzt aus Deutschland gemeldet wird, sicher zur General-Versammlung des deutschen r. l. Central-Vereins, die vom 11. bis zum 15. September in Newark N. J., abgehalten werden wird, kommen. Nach dieser Versammlung wird er sich noch vier Wochen in den Ver. Staaten aufhalten, um Vorträge zu halten. Er wird am 31. August auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm, der Große“ von Bremen aus die Fahrt nach New York antreten.

Norfolk, Va. Infolge Explosion eines 12-zölligen Küstengeschützes während der Übungen in Fort Monroe, wurden 10 Artilleristen getötet und 2 schwer verletzt.

Ausland.

Berlin. Das Auftreten von verheerenden Unwettern im Deutschen Reich will in diesem Sommer kein Ende nehmen. Es ist, als ob kein einziger Landesteil von schlimmen Schäden verschont bleiben sollte. In letzter Zeit haben orkanartige Regen, Hagel- und Gewitterstürme in einem Gebiet von gerade riesiger Ausdehnung in Nord- und Mitteldeutschland unübersehbares Unheil angerichtet. In der Provinz Hannover, in Thüringen, Sachsen, Westfalen, im Rheinland ist die Verheerung aus schimastufen gewesen. Und wieder ist es die obere und mittlere Rheingegend, deren Bewohner sich noch nicht von den schweren Schlägen der vergangenen Wochen und Monate erholt haben, die besonders schwer mitgenommen ist.

Aus Nürnberg sind böse Fiobsposten eingelaufen. Dort und in der nächsten Umgebung hat ein schwerer Orkan eine halbe Stunde lang tobend, Parks und Wälder verwüstet, mächtige Bäume entwurzelt oder wie Streichhölzchen geknickt, Dächer abgedeckt, ganze Häuser zum Einsturz gebracht und Menschenleben gefährdet. Der angerichtete Schaden ist enorm. Ziffern lassen sich vorläufig noch nicht annähernd geben. Auf den Feldern in den heimgesuchten Gegenden sieht es traurig aus. Der Verlust an der Ernte ist um so härter, als die Feldfrüchte sich im Reifestadium befinden und die Landbevölkerung schon mit sicheren Erträgen rechnen konnte. Auch die Hopfenernte ist fast gänzlich verriichtet.

Marschall Hermes da Fonseca, aus Brasilien, ist in der Reichshauptstadt eingetroffen. Wie von sonst bestunterrichteter Seite verlautet, ist der Marschall von seiner Regierung beauftragt worden, hier, die Genehmigung der maßgebenden Gewalten vorausgesetzt,

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldprägung. 220 Seiten. 15c
No. 5. — Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c
No. 13. — Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44. — Starkes biegsames Kalbsleder. Goldprägung, Rotgoldschnitt. 90c
No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenprägung, Rotgoldschnitt. \$1.50
No. 88. — Celluloid-Einband, Goldprägung und Schloß. \$1.25
Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.30
Der Heiligste Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gebetbuch für alle Stände mit Rotschnitt 30c
No. 130. — Feiner Lederband, Blindprägung, Rotgoldschnitt 80c
No. 124. — Starker Lederband, wattiert, Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
No. 300. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenprägung, Rotgoldschnitt \$1.50
No. 660. — Feiner Lederband, wattiert, Goldprägung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß \$1.75
No. 665. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenprägung, feines Perlmutter-Kreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
No. 84. — Celluloidband, Goldprägung, Feingoldschnitt, Schloß 80c
No. 76. — „ „ „ „ „ „ „ „ \$1.00
No. 86. — „ mit eingelegetem Silber, „ „ „ „ \$1.00
Der Heiligste Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloidband, Gold- u. Farbenprägung, Feingoldschnitt, Schloß \$1.50
Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 114. — Starker wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
No. 139. — Lederband mit reicher Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
No. 99. — Sechsbänderband, wattiert, Perlmutterkreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$1.60
No. 293. — Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00
Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotschnitt 30c
No. 25. — Im Leder „ „ „ „ „ „ „ „ 50c
No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindprägung, Rotgoldschnitt 90c
No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberprägung, Rotgoldschnitt \$1.20
Mein Kommuniongeschenk, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelfeld. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.
No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindprägung. Rotschnitt 35c
No. 1. — Solider Lederband mit Blindprägung. Rotschnitt 55c
Kade Recum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
No. 2 f. — Leinwand, Goldprägung, Rundeden, Feingoldschnitt 30c
No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotgoldschnitt \$1.10
Vater ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
No. 97. Lederband, biegsam, Goldprägung, Feingoldschnitt 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Mehandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote, Münster, Saskatchewan.

eine Kommission von Stabs... zuwerben. Deren Aufgabe in Brasilien einen General bilden, sowie eine Kriegsa... richten. Ferner sollen S... ziere angeworben werde... Militär-Akademien von R... Pernambuco und Rio Gr... entsprechende Verzeichnung. Wie weit und wie rasch sic... verwirklichen werden steht

Danzig. Die diesjäh... manöver, die am 27. Aug... fang nehmen, werden die... und interessantesten der b... Armeemanöver Deutschl... modernen, in den Kriegst... ten Fortbewegungsmittel... zur Verwendung kommen... einander gegenüberstehen... werden Luftschiffe mit si... den Kampf in die Lüfte t... „Aeroplan-Clairours“ n... auf den „Feind“ niederfa... wa hundert Train-Autos... senbahnzüge mit Fracht-V... panzerter Autos vom G... werden sich rechtzeitig na... Hauptquartier der Opera... Und da auch die Flotte z... herangezogen wird, werde... herordentlicher Manöver... Terra firma, auf dem M... Lüften abspielen.

Im Haag. Teile... den kürzlich von einem v... wittersturm heimgesucht... eines solchen seit Jahrze... erinnern vermag. Im s... sterdam gleichen die Str... weniger Minuten reiß... und die meisten Keller, s... lichen Schlosse, sind über... Blick schlug in Kirchen... Häuser, in Stadt und a... und allerwärts sah m... emporsteigen.

Wien. Unwetter... haben in verschiedenen... ches unendlichen Scha... Wolkenbrüche, Gewitter... me haben besonders Nest... sien und das südliche T... Die Landleute befinden... zweifelten Lage. Auf... ft die Ernte völlig vern...

Mailand. Italien... cher Wirbelsturm zog v... die nördlich von Mailan... gend hin und richtete in... Saronno, Bovellasca u... zolo großen Schaden an... daß 60 Personen geöte... ter den Opfern befinden... senbahnangestellte. M... Personen wurden verle... rialschaden wird auf m... Dollars geschätzt. Z... wurden ihrer Dächer l... Telegraphposten wurd... Strecken umgerissen. e... erschüttert und ihre Ma... auf, als ob ein Erdbe... hätte. Der Eisenbah... heimgesuchten Gegend s... die Geleise von Trün... sperrt sind. In Bufo-

eine Kommission von Stabsoffizieren anzuwerben. Deren Aufgabe soll es sein, in Brasilien einen Generalstab heranzubilden, sowie eine Kriegsakademie einzurichten. Ferner sollen Subaltern-Offiziere angeworben werden, welchen in Militär-Akademien von Rio de Janeiro, Pernambuco und Rio Grande do Sul entsprechende Verwendung zugebacht ist. Wie weit und wie rasch sich diese Pläne verwirklichen werden steht dahin.

**D a n z i g.** Die diesjährigen Herbstmanöver, die am 27. August ihren Anfang nehmen, werden die großartigsten und interessantesten der bisher erlebten Armee-Manöver Deutschlands sein. Alle modernen, in den Kriegsdienst gepressten Fortbewegungsmittel werden dahin zur Verwendung kommen. Die beiden einander gegenüberstehenden „Armeen“ werden Luftschiffe mit sich führen, die den Kampf in die Lüfte tragen werden. „Aeroplan-Éclaireurs“ werden Bomben auf den „Feind“ niederfallen lassen. Etwa hundert Train-Autos, vier volle Eisenbahnzüge mit Fracht-Autos und 3 gepanzerte Autos vom Subventionstyp werden sich rechtzeitig nach Danzig, dem Hauptquartier der Operationen begeben. Und da auch die Flotte zur Kooperation herangezogen wird, werden sich diese außerordentlichen Manöver gleichzeitig auf Terra firma, auf dem Meere und in den Lüften abspielen.

**I n H a a g.** Teile Hollands wurden kürzlich von einem verheerenden Gewittersturm heimgesucht, wie man sich eines solchen seit Jahrzehnten nicht zu erinnern vermag. Im Haag und Amsterdam gleichen die Straßen innerhalb weniger Minuten reißenden Strömen und die meisten Keller, selbst im königlichen Schlosse, sind überschwemmt. Der Blitz schlug in Kirchen und Türme und Häuser, in Stadt und auf dem Lande und allerwärts sah man Feuerbrände emporsteigen.

**W i e n.** Unwetter schlimmster Art haben in verschiedenen Teilen des Reichs unendlichen Schaden angerichtet. Wolkensbrüche, Gewitter und Hagelstürme haben besonders Oesterreichisch-Schlesien und das südliche Tirol heimgesucht. Die Landleute befinden sich in einer verzweifelten Lage. Auf weite Strecken ist die Ernte völlig vernichtet.

**M a i l a n d,** Italien. Ein schrecklicher Wirbelsturm zog vor kurzem über die nördlich von Mailand gelegene Gegend hin und richtete in den Ortschaften Saronno, Dovellasca und Lonate Pozzolo großen Schaden an. Man schätzt, daß 60 Personen getötet wurden. Unter den Opfern befinden sich mehrere Eisenbahnangestellte. Mehrere Hundert Personen wurden verletzt. Der Materialschaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. Zahlreiche Häuser wurden ihrer Dächer beraubt und die Telegraphenmasten wurden auf große Strecken umgerissen. Häuser wurden erschüttert und ihre Mauern weisen Risse auf, als ob ein Erdbeben stattgefunden hätte. Der Eisenbahnverkehr in der heimgesuchten Gegend stockt teilweise, da die Geleise von Trümmern verstopft sind. In Busio-Arzio, 19 Me-

len nördlich von Mailand gelegen, stürzte ein Fabrikgebäude zusammen und die meisten Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. In einem anderen Orte stürzte das Dach eines Gebäudes ein und hatte den Tod von 20 Personen zur Folge. Von Seiten der Regierung und der Gemeinden wurde eine größere Hilfsaktion ins Leben gerufen, um der ersten Not zu steuern. Viele Menschen sind obdachlos.

**B a r c e l o n a,** Spanien. Antonio Maura, der frühere spanische Premier wurde am 23. Juli auf der Straße niedergeschossen und schwer verwundet. Sein Angreifer wurde verhaftet. Er wurde als ein gewisser Manuel Pos, ein Republikaner aus Barcelona, identifiziert. Die Wunde Maura's ist nicht lebensgefährlich. Der Schuß ging in's Bein und die Kugel wurde sofort gefunden und aus der Wunde entfernt.

**S t. P e t e r s b u r g,** Rßld. Aus dem soeben veröffentlichten Berichte der Reichs-Gesundheitskommission geht hervor, daß die Cholera-Epidemie in entsetzlicher Weise innerhalb der Grenzen des europäischen Rußlands um sich greift. Der von der Seuche befallene Landesteil umfaßt 42 Provinzen und Territorien, und seit Ausbruch der Cholera im vergangenen Mai sind insgesamt 37,652 Cholerafälle von denen 16,651 einen tödlichen Verlauf nahmen, zu verzeichnen. Besonders in letzter Zeit forderte die Seuche zahlreiche Opfer. In der mit dem 23. Juli abgelaufenen Woche wurden allein 13,374 Erkrankungen mit 5979 Todesfällen angemeldet. Unlängst ist die Epidemie auch in der Reichshauptstadt ausgebrochen, und in den letzten Tagen waren hier durchschnittlich 42 neue Erkrankungen und 12 Todesfälle zu verzeichnen. Am 27. Juli stieg die Zahl der neuen Cholera-Patienten auf 54 und diejenigen der Sterbefälle auf 14. Die hiesigen Hospitäler vermögen kaum die Masse der Cholera-Patienten zu fassen, und die letzten Berichte besagen, daß dortselbst 514 zweifelhafte Fälle in Behandlung sind; unter diesen befinden sich 38 Kinder.

**T o k i o,** Japan. Der Dampfer „Tetsurei Maru“ sank am 23. Juli in der Nähe von Chindo Kores. Es waren 146 Passagiere an Bord, von denen nur 40 gerettet wurden. Nähere Einzelheiten fehlen. Kriegsschiffe sind an dem Schauplatz des Unfalles abgegangen.

### Wer gewinnt den vollkommenen Ablass?

Zahlreich drängt sich das Volk um den Beichtstuhl und zur Kommunionbank; länger als sonst verweilen sie im Gotteshaus, man sieht es ihnen an, sie haben etwas Wichtiges zu tun. Kaum haben sie die Kirche verlassen, so kehren sie wieder zu neuem Gebet, zu neuer Andacht. Ja, es ist ein großer Tag. Die Wasser der Gnade fließen reicher als sonst. Es ist der Tag der großen Annehmlichkeit für alle, die sich darum bemühen (Fortsetzung auf Seite 6.)

## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen gute katholische Bücher

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Neue bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

- Prämie No 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60.
- Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloidband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No 3. Vater ich rufe Dich, ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Im. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder mit Goldprägung, Runddecken u. Rotgoldschnitt. Retailpreis 60 Cts. Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten den den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

- Prämie No 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattierte Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Amer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No 8. Rosenkranz aus feinstem, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit dem Brigittentablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einlieferung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote

Münster, East.

St. Peters Bote.

L. O. G. D.

Die St. Peters Bote... (Small text block containing publication details)

Spezial-Anzeige

Spezial-Anzeige... (Small text block)

Spezial-Anzeige... (Small text block)

Spezial-Anzeige... (Small text block)

ST. PETERS BOTE

Münster, Westf.

Table with multiple columns and rows, likely a calendar or schedule.

- List of names and dates, possibly a church directory or list of events.

Der... (Text block starting with 'Der' and discussing a topic)

Ein... (Text block starting with 'Ein' and discussing a topic)

in West-Canada... (Main text block in the left column, discussing Canadian issues)

Ein... (Text block in the left column, continuing the discussion)

Der... (Text block in the left column, continuing the discussion)

Ein... (Text block in the left column, continuing the discussion)

nicht jagenden... (Main text block in the right column, top section)

Ein... (Text block in the right column, middle section)

Der... (Text block in the right column, bottom section)

Verstorbene

Verstorbene... (List of names and dates, likely a death notice section)

rier, Canadas Premier... (Text block in the right column, top section)

Ein... (Text block in the right column, middle section)

Der... (Text block in the right column, bottom section)

Ein... (Text block in the right column, bottom section)

Ein... (Text block in the right column, bottom section)

Ein... (Text block in the right column, bottom section)

St. Boniface, Man... (Text block in the right column, top section)

Ein... (Text block in the right column, middle section)

Ein... (Text block in the right column, middle section)

Ein... (Text block in the right column, bottom section)

St. Peters K...

Auf nach Humboldt... (Text block in the right column, bottom section)

St. Boniface, Man. Der hochw. P. van Giffen von der St. Josephskirche zu Winnipeg, der schon längere Zeit am Typhus krank lag, ist letzten Samstag gestorben. Er ward im Jahre 1871 zu Köln, Deutschland, geboren. Die Beerdigung fand am 2. August statt.

St. Cloud, Minn. In der St. Johannes-Abtei haben die folgenden Novizen die einfachen Gelübde vor dem hochw. Herrn Abt Peter Engel, O. S. B., abgelegt: Syazinth Cismowski, O. S. B., Gilbert Winkelmann, O. S. B., und Virgil Michel, O. S. B. Am 24. Juli während der Frühmesse erteilte der hochw. Herr Abt in der Abteikirche denselben Frates die niederen Weihen.

Bismarck, N. D. Zu Ehren von hochw. P. Clemens Dimpfl, O. S. B., der vom hochw. Bischof Wehrle von Bismarck nach Mandan versetzt wurde, veranstaltete die Gemeinde in Bismarck eine schöne Abschiedsfeier, bei der auch Gouverneur Burke eine Rede hielt und den scheidenden Seelsorger im Namen der Pfarrei mit einem schönen goldenen Reich beschenkte. Die Jungfrauen-Sodalität überreichte ein Fiborium. Dem kürzlich auf der Standing Rock-Agentur abgehaltenen Indianer-Kongress wohnten an 4000 Rothhäute bei, meistens Sioux. Auch Chippewas von Minnesota hatten sich eingefunden. Die Feier wurde durch eine Parade eröffnet. Daran schloß sich ein vom hochw. Bischof Wehrle zelebriertes Pontifikat an. Die Predigt hielt hochw. P. Hyominus Hunt, O. S. B., der älteste Indianer-Missionär in den Dakotas. Am Abend war eine öffentliche Versammlung, in der hervorragende Indianer Reden hielten. Am zweiten Tag pontifizierte der hochw. Bischof Wehrle und Bischof Wehrle erteilte das hl. Sakrament der Firmung. In der Versammlung am Abend überbrachte der päpstliche Delegat, Erzbischof Falconio, den Segen des hl. Vaters unter dem Jubel der Rothhäute. Auch die anwesenden Bischöfe hielten Ansprachen, und die Redner der Indianer priesen vor allem die Vorteile der christlichen Schulerziehung. Am dritten Tag brachte Rev. Ketcham vom Indianer Büro in Washington das hl. Messopfer in Anwesenheit der Kirchenfürsten dar. Der Versammlung am Abend wohnten auch die Indianerinnen bei. Der Kongress fand durch ein feierliches Requiem seinen Abschluß, das vom hochw. Abt Frowin, der den 29. Jahrestag seiner Weihe beging, dargebracht wurde.

St. Peters Kolonie.

Auf nach Humboldt zum 3. deutschen canadischen Katholikentag am 9., 10. und 11. August! Jede Familie der St. Peters Kolonie sollte beim Katholikentag erscheinen, wenn es ihr nur irgendwie möglich ist. Solche, die weiter entfernt sind, sollten wenigstens ein Mitglied der Familie senden. Unser hochw. Bischof wird am 10. August das Pontifikat zelebrieren. Am 7. August, nächsten Sonntag,

wird in den verschiedenen Kirchen der Kolonie, wo der Seelsorger gemäß seiner Verkündigung gegenwärtig sein kann, der Portiunkula Ablass gewonnen werden können, d. h. man kann nach abgelegter gültiger Beicht und würdig empfangener hl. Kommunion so oft einen vollkommenen, den armen Seelen zuwendbaren Ablass gewinnen, als man die Kirche besucht und dortselbst nach Meinung des hl. Vaters circa 5 „Vater unser“ und „Gegrüßet seist du“ betet. Diesen Ablass hat Papst Pius X. anlässlich des 700-jährigen Jubiläums des Franziskaner Ordens gewährt. Der Ablass hat nichts mit dem Totesquotis-Ablass am Allerheiligentage gemein.

Letzte Woche haben wir die dritte Flugchrift des deutsch-canadischen Volksvereins, nämlich den Hirtenbrief der Väter des ersten Plenarkongrès von Quebec, an die verschiedenen Vertrauensmänner des Volksvereins gesandt. Wir ersuchen hiermit dieselben freundlich, die Flugchrift an die Mitglieder des Vereins zu verteilen. In dieser Woche werden wir die Hirtenbriefe an jene verehrten Leser schicken, welche mit Mitgliedern des Volksvereins sind, den Hirtenbrief aber dennoch bestellt haben. Wir haben etliche Hundert mehr gedruckt, als bestellt worden sind, um auch solche zu befriedigen, die nachbestellen.

Die Kirche in Münster hat sich eine neue Orgel angeschafft, ein recht nettes und starkes Instrument.

Am 7. August wird in Engelsthal die erste hl. Kinderkommunion stattfinden. Hochamt um 9 Uhr.

Frau Dr. Haurigan von Münster will ein Mädchen, das Hausarbeit verrichten und auch englisch reden kann.

Am 15. August findet in Engelsthal das Gemeindefest zum Besten der dortigen Kirche statt, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist.

Die Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins von Humboldt wurde wegen des Besuches von Sir Wilfrid Laurier, welcher letzte Woche stattfand, auf den 20. und 21. September verlegt. Sie sollte am 2. und 3. August stattfinden.

F. Heidgerken von Humboldt hat eine Vakanzreise nach Freeport, Minn., angetreten.

Das Stationsgebäude in Humboldt wird vergrößert werden, und zwar dadurch, daß es in der Mitte entzwei geschnitten und die eine Hälfte weiter nach Westen gerückt wird. Die Vergrößerung wird somit in der Mitte gemacht werden und wird das Ganze miteinander verbinden. Humboldt wird tagtäglich größer.

Joh. Georg Rozma von Dana, möchte meine Farm, das südöstliche Viertel von S. 12, Tp. 39, R. 26 verkaufen. 60 Acres sind gebrochen, 50 können leicht dazu gebrochen werden. 10 Acres sind Heuland und der Rest Weide. 80 Acres sind Hochland, besonders für den Weizenbau geeignet. Es befinden sich 4 Loggebäude auf dem Platz.

Die Pfarrschule in Bruno ist auf die Dauer einer Woche geschlossen worden.

Um sich das Notwendige zur Zeit des heißen Wetters zu verschaffen besuchen Sie Wallace's Apotheke.

- Insektenpulver, Fliegenpapier, Fußpulver, Mosquito Lotion, Lime Juice, Himbeeren Essig, Koolbiere-Extrakte

Verkaufen Sie sich unsere Preise für Zigarren und Pflanzchen. G. I. Wallace, Droguist, Humboldt, Saskatchewan.

Tembrock & Bruning

General Merchants, Groceries and Hardware. Getreide und Futtermittel gefalut und verkauft.

Mit dem Herannahen des Frühlings möchten wir alle unsere Winterwaren loschlagen und werden wir daher dieselben mit einer Herabsetzung von 10 Prozent verkaufen, so lange sie aufreiden. Wir haben auch eine vollkommene Auswahl von „Dry Goods“, die wir im östlichen Canada eingekauft haben und die Ihnen in die Augen stechen werden. Wir verkaufen sie zu überaus billigen Preisen. Unsere Groceries, Hardware, Stiefel und Schuhe sind vollständig. Wir haben auch die Agentur für die rühmlichst bekannten Charles' Näh-Separatoren. Wenn Sie canadischer Bürger werden wollen, wenden Sie sich an uns, da Sie durch uns Ihre Papiere ebenso schnell erhalten werden als anderswo. Wir sind ferner auch Landhändler; wenn Sie entweder Land verkaufen oder Land kaufen wollen, dann möchten wir Sie gerne sehen. Endlich können wir Ihnen Geld auf verbessertes Farmland vorstrecken. Für eine schnelle Anleihe kommen Sie zu uns. Um geneigten Zuspruch im Geschäfte, bittet

Tembrock & Bruning, Münster, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.

Unsere Spezialitäten: Medizin, Schreibmaterialien und verschiedenes Schmuckwaren und Redaratur derselben. Augenläser, Augen werden gratis untersucht. Musikwaren. Zinn, Pfeifen und Tabak auf Lager. Wir trachten unsere Kunden aufs Beste zu behandeln. Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

Verlangt

Saskatoon Bier

und besteht daraus.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem Canadischen Malz und feinsten Böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt als das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die best eingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinenrie wurde gekauft und kein Geld gespart um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen nicht Saskatoon Bier gibt, schreibt uns direkt für Preise

Goetschen, Wenkler Brewing Company,

Limited.

Saskatoon, Saskatchewan.

Der Ambros in Lano hat seinen Laden und sein Wohnhaus an Leopold-Laurson verkauft.

Der Herr in man damit beschäftigt die Telefonleitungen zwischen Warman und Humboldt zu errichten.

Das Wetter der verflochtenen Woche war trocken und kühl. Man ist sehr eifrig im Heimgarten. In den Bräutigamen gibt es diese Tage wenig Oer und wenig Verkehr. In den Bräutigamen rednet man mit einer Grotte von 70 Personen!

Die Kranzige Beugeln ist die Bede an der Lano zu berichten. Der Kolonial-Kontrakt in letzten Sonntag Nachmittag ganz plötzlich gerufen: Er wohnt am Sonntag noch dem Gottesdienste bei, ihnen aber gegen ihre sonstige Gewohnheit schuldig und abgewartet zu sein. Am Nachmittag sah er mit Freunden am Stationsgebäude im Schatten. Plopp! wurde er vonmündig. Doch hand er wieder aufgang nach Hause und legte sich zu Bett. Kurz hierauf bemerkte seine Frau, daß er sehr blaß aussehe und gefährlich erkrankt sei. Unverzüglich fuhr man nach Braun, um den hochw. P. Christophorus, der jedoch mit dem Tage Lano verlassen hatte zu rufen. Aber kaum hatte das Fuhrwerk Lano verlassen so war Herr Knolds geflohen. Die Beerdigung fand am Dienstag, den 2. August, in der St. Peter's Kirche statt. Gott gebe der Seele des Verstorbenen die ewige Ruhe! Herr Knolds war allenfalls in der Kolonie als Kirchenbauer bestens bekannt.

In der St. Peter's Kirche zu Münster schloßen am 3. August vor einem von P. Cahmü geleiteten Hochamt den ehelichen Bund John S. Brunning und Hil. Rosa Bonas. Das schwahe Paar trat am Nachmittag eine Hochzeitsreise nach Chicago, Ill. an. Unter Glückwunsch!

Wir machen unsere Leser wieder aufmerksam auf die Anzeigen, die in diesen Blättern erscheinen. Jeder fortschrittliche Geschäftsmann oder Farmer sollte allwöchentlich die Anzeigen durchsehen. Darin ist oft manche wertvolle Gelegenheit enthalten, die auch finanziell von Wert ist.

(Fortsetzung von Seite 3.)

wollen. Es ist vornehmlich, Rosenkranz, feil. Mittwoch mit dem toties quoties Ablass. (Ausgehangen von der zweiten Session des Heiltes Allerheiligen kommen am Allerheiligentage alle diejenigen einen vollkommenen toties quoties Ablass gewinnen, welche nach Beicht und Kommunion eine Benediktiner Kirche besuchen und da nach Meinung des hl. Vaters beten; denselben Ablass kann auch in einer anderen beliebigen Kirche gewinnen, wer die Jubiläum-Benediktions-Medaille trägt. Der Ablass ist den armen Seelen anwendbar. — Ein toties quoties Ablass ist jener vollkommen oder unvollkommene Ablass, den man so oft gewinnen kann, als man das vorgeschriebene Werk (Gebet, Kirchenbesuch) verrichtet. Der toties

quoties Ablass an Vornehmlich, am Rosenkranz und Allerheiligen in ein vollkommenen Ablass.)

Gewinnen diese alle den vollkommenen Ablass? Weicher Trost, wenn auch der beste Helfer bezahlt, die letzte zeitliche Sündenstrafe vergeben ist! Welches Glück, wenn ein solcher Tag das Regener entzündet, neuen Scharen den Eingang zu dem Himmel erschließt. Welche Freude, in dem Versehen an die Hand gelegt, einen vollkommenen Ablass zu gewinnen, ein Mal für sich selbst, unzahlliche Mals für die armen Seelen!

Aber ist es für mich denn wirklich möglich, den vollkommenen Ablass zu gewinnen? Wenn, bei dem großen Jubiläum zu Rom, wie man sich so gerne erzählt, nur der einzige hl. Philipp Neri den vollkommenen Ablass gewonnen hat, er allein von all den Tausenden und Abertausenden, die damals unter unmöglichen Mühen und Gefahren nach Rom eilten, die Tag und Nacht auf dem weiten Gang zu den lieben Kirchen sich mühen gingen, die unter Tränen ihre Wünsche bekanneten und in strenger Buße sie suchten, nur um den vollkommenen Ablass zu gewinnen — wenn aus all diesen Tausenden nur der hl. Philipp Neri den Ablass gewann, er allein und ein altes Mütterlein: wer mag dann den vollkommenen Ablass gewinnen? Wie viele werden in der Verfassung sein wie der hl. Philipp Neri? Wozu also bemühen wir uns, den vollkommenen Ablass zu gewinnen?

Nein! Der vollkommen Ablass ist nicht das Privileg einiger weniger ganz heiliger Seelen. Er ist vielmehr zunächst für die Sünder bewilligt, bestimmt unserer Schwäche und Unzulänglichkeit zu Hilfe zu kommen, nicht der Lohn der Heiligkeit. Wenn wir das Sakrament der Buße stets mit der vollkommenen Liebe und mit einem jeglichen Anhänglichkeit an die Sünde gänzlich ausschließenden aufrichtigen Vorsatz empfangen, dann wäre uns schon im Sakrament nicht bios die Sünde, sondern auch jede zeitliche Sündenstrafe vergeben; wir bedürften des Ablasses nicht, ja wir könnten für uns keinen Ablass gewinnen. Nur da, wo es an der Vollkommenheit der Neue fehlt, da wo wegen unserer Schwäche im Sakrament noch nicht alle zeitlichen Sündenstrafen gestilgt sind: nur da kann der Ablass eintreten. Und er tritt ein als Hilfsmittel, um die nach der Absolution und sakramentalen Genugtuung wegen der Unvollkommenheit des Büßers noch nicht gestilgten Sündenstrafen nachzulassen. Der Ablass, der vollkommene Ablass ist also zunächst und in erster Linie für die Sünder, für die Schwachen und Unvollkommenen. Darum die vielen vollkommenen Ablässe, weil es so viele schwache und unvollkommene Seelen gibt, die des vollkommenen Ablasses bedürfen. Also gerade die Sünder, die Schwachen und Unvollkommenen müssen den vollkommenen Ablass gewinnen können: für sie ist er in erster Linie gegeben. Also muß es doch nicht so ungeheuer schwer sein, den vollkommenen Ablass zu gewinnen, wie man sich's so gerne vorstellt.

Hagel! Feuer!

Farmer, verliedert eure Feldfrüchte gegen Verluste durch Hagel!

Hagel

in der stärksten Kompagnie, welche Geschäfte mit

Zusatzbeweis

Wegen Klagen und weiterer Anklagen wende man sich an unsere Agenten: J. S. Currie, Sonda, Sask. J. Tembrod, Münster, Sask. T. E. Thorsteinson, Cull Lake, Sask. Arnold & Wiltor, Wadena, Sask.

The Canada National Insurance Company

Saskatoon Sask. Kapital \$500,000

Ein vollständiges Regierungs-Deposit. Gute, zuverlässige Agenten verlangt.

Singer Nähmaschinen zu verkaufen im Engelheld Hardware Store

Herrmann Nordid Eigentümer

Ich bin als alleingiger Verkäufer und Kollektor für die Singer Nähmaschinen für Engelfeld, S. O. und Münster ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allezeit Rabat ichne die jemals gemacht wurde zu billigen Preisen für bar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder besser kommt eine mit auf Probe.

Ich habe ferner Glatban Küchenchröte und die berühmten Victor Sprechmaschinen für bar oder auf längere Zeit zu verkaufen. — Ferner habe ich eine volle Auswahl in Eisenwaaren, wie Feis- und Koch-Öfen, Betten, Matrasen, Farbe, Lumpen, Kleider, Band, Leiden- und Bedubren. Auch habe ich eine Anzahl neuer Nähmaschinen auf Lager zu sehr billigen Preisen.

Berücker Sie Ihre Gebäude bei mir. Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückerstattet. Ich gebe 10 Prozent Disc für baare Einläufe.

Herrmann Nordid, Engelfeld, Sask.

Winnipeg Marktbericht

Table with 3 columns: Item, Price, and Quantity. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Hafer No. 2 weiß, and Butter Creamery.

Münster Marktbericht

Table with 3 columns: Item, Price, and Quantity. Includes items like Weizen No. 1 Northern, Hafer, weißer No. 2, and Kartoffeln.

Advertisement for Frost & Wood No. 3 Binder. Includes an image of the binder machine and descriptive text about its features and benefits.

Freilich, wer kaum zur Kirche heringekommen andere hinausleilt; wer seine paar Vaterunser Ablassen hascht, nur um zu kommen, um allen zu strafen und Miseren zu gehen, und um gar Sünden leiden zu müssen, sich einbilden, den Ablass für sich oder Seelen gewonnen zu haben. Rein, nicht allzu oft, dafür aber um so grüßter! Der vollkommen der Nachlaß aller zeitlichen Strafen. Wie soll aber für die Sünde erlassen noch die Sünde liebt? die freiwillige, bewußt an die Sünde, auch Sünde, eine Unordnung. Wie soll also die Strafe erlassen werden, solange wie an der Sünde hängt. Zuneigung zu der Sünde, keinem kann die Strafe solange ihm nicht die Sünde erlassen ist," sagt St. Thomas (2. 2. q. 1. a. 3. q. 1.) und notwendig: jede Schuld sein, jede freiwillige Sünde, an die Strafe die Sünde muß aufgegeben werden. Abheben vor der Sünde, gegen die Sünde, will von der Sünde: das ist die Gewinnung des vollkommenen äußerer Schein, äußerliche Erfüllung der Bedingungen der Ablass. Das sind die Wege Gottes; nur in dem Gehaltnisse, wie wir die Strafe verabscheuen, läßt er die Forderung der Strafe ab. Aber, wer ist imstande, der Sünde loszusagen? die gewöhnlichen Sterblichen zu unmöglich oder doch die wenigsten in der Welt den vollkommenen Ablass zu gewinnen. Ja freilich, wenn man von der Sünde und dem an Gott in frommen Gebeten, wie so viele es meinen, allen gegeben, den vollkommenen zu gewinnen. Und wenn Reinheit der Seele in Befreiung von allen Sünden und Unvollkommenheiten mag der Mensch sich verdienen den vollkommenen Ablass? Wenn nur diejenige Seele jeder Zuneigung zur Sünde Kampf und Mühe, oder Zerstreuung, Tag und Nacht, Sonnen des Gebetes wart Gottes sich erlabt, welche den vollkommenen gewinnen, seltener sein als ein Schneeflocke. Wenn nur die Seele jenseit an die Sünde aufgeben den Hang der Natur zum inneren Widerstand gegen nicht mehr empfindet; jeder Regung der Liebl...



wahrer Gottesliebe? Wenn aber Gott uns zu einem wahrhaft christlichen Leben verpflichtet, wenn er die wahre Gottesliebe zum Grundgesetz unseres Lebens macht: „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben... das ist das erste und größte Gebot“ (Matth. 22, 37) — ist es dann wirklich unmöglich, daß wir jeder Sünde und jeder Anhänglichkeit an die Sünde entsagen? Ist es dann wirklich so undenkbar, daß ein gewöhnlicher Christ den vollkommenen Ablass gewinne? Nein.

Und damit wir noch leichter von jeder Sünde und von jeder Anhänglichkeit an die Sünde uns frei machen, damit wir sicherer den vollkommenen Ablass gewinnen, kommt der Heiland der menschlichen Schwäche liebevoll entgegen in der hl. Kommunion. Nicht umsonst ist zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses in der Regel der Empfang der hl. Kommunion vorgeschrieben. In der hl. Kommunion läßt der Heiland die ganze Kraft und Fülle seiner göttlichen Liebe auf die Seele wirken. Wie wenn die nahende Sonne die dunklen Schatten der Nacht verscheucht und mit frischem Leben die Erde erfreut, also drängt die eucharistische Sonne die finsternen Mächte der Sünde zurück und erweckt die Seele zu neuem kräftigem Leben. Durchdringt vom eucharistischen Glanze, kann der Geist den Abdruck der Sünde nicht mehr ertragen; berauscht von der Wonne des eucharistischen Mahles, angezogen von der Allmacht der Liebe des himmlischen Gastgebers reißt die Seele sich los vom irdischen Land, empor zur heiligen und heiligenden Gotteshöhe. Unsere Liebe an seiner Liebe zu erlösen, ist Christus in der hl. Kommunion zu uns gekommen. Die Seele wird eins mit ihm, „sowie die Nahrung eins wird mit dem, der sie genießt“ (St. Thomas). Ruß da am Feuerbrand der göttlichen Liebe nicht jede unheilige Liebe wie Wachs vor dem Feuer zerfließen? Ruß da nicht die Seele jeder freiwilligen Anhänglichkeit an die Sünde sich völlig ent schlagen? Wird da nicht durch den Empfang der hl. Kommunion die Seele am besten bereitet, den vollkommenen Ablass zu gewinnen? Ja, da ist es die rechte Zeit, um den Ablass sich zu bemühen; und umgekehrt, um der großen Schätze der vollkommenen Ablässe uns teilhaft zu machen, tut es not, in dem optimalen Empfang der hl. Kommunion die rechte Gottesliebe zu entzünden und die Liebe zu den Geschöpfen abzustreifen.

Und als wäre dies nicht genug, bietet uns Gott ein neues Mittel, um den vollkommenen Ablass unschwer zu gewinnen. Dies Mittel ist der toties quoties Ablass. Durch eine gute Beicht, durch die hl. Kommunion habe ich mich völlig frei gemacht von den Banden der Sünde. Ich bin in der rechten Verfassung. Ich bemühe mich um den ersten Ablass. Ich bemühe mich um einen zweiten und dritten. Die einmal gegebene gute Verfassung dauert fort, wird mit jedem Versuch, den Ablass zu gewinnen, erneuert, gefestigt und vervollkommenet. Wahrlich, es ist nicht schwer, so manche Ablässe zu

gewinnen. Ein Fortunkulatag, ein Allerseelentag mag ein Guadentag sein für uns und die armen Seelen. Wenn es uns so leicht gemacht ist, die Gnadenschätze flüssig zu machen, wie sollen wir dann nicht unsere ganze Zeit und Kraft darauf verwenden, an diesem Tag mit den Ablässen den Interessen Jesu zu dienen? Gott Dank, daß unser christliches Volk diese Tage zu schätzen und zu halten weiß. Aber hüten wir uns vor Übereifer! Nicht die paar kurzen Gebete, die wir verrichten, tun es zu meist, nicht darauf kommt es zuvörderst an, daß wir an einem solchen Tag mit aller Hast und Eile recht oft aus- und eingehen. „Der Geist ist es, der lebendig macht.“ (Joh 6, 64.) Die innere Gesinnung gibt den Ausschlag. Wer einen aufrichtig guten Willen hat, wer vollständig mit der Sünde bricht, wer gänzlich entsagt der Gelegenheit und der freiwilligen Gefahr zur Sünde, wer jedem Liebäugeln mit der Sünde und jeder Halbheit unbarmherzig den Abschied gibt: der feiert in Wahrheit einen Guadentag, der gewinnt den Ablass.

Wäre es uns doch gegeben, Gottes Liebesabsichten in den Ablässen noch tiefer zu erfassen! Ist nicht für die eifrige Seele jeder Tag eine Art toties, quoties Tag? Ist einmal mit der Sünde vollkommen gebrochen, dann finden wir Mittel genug, um diese Gesinnung zu bewahren und zu vollenden. Jede Betrachtung, jede hl. Messe, jede Besuchung, jede Erforschung des Gewissens, jede hl. Kommunion festigt und wehrt den guten Willen: ohne besondere Mühe, fast natürlich wird die Seele tagtäglich so manche vollkommene Ablässe zu gewinnen vermögen. Die Gewinnung eines Ablasses ist die Vorbereitung für die Gewinnung eines folgenden. Das Leben der eifrigen Seele wird ein großer, ununterbrochener Ablassstag. Wie wird diese Seele glücklich sein, wenn sie dereinst sieht, wie im Buch des Lebens für die Schuld ein Schuldentilgungsschein sich vorfindet. Wie wird sie ewig dankbar sein für die Ablässe, die sie gewonnen.

Wer gewinnt also den vollkommenen Ablass? Gott sei Dank, er ist nicht ein Privileg ganz weniger Seelen. Nein es gibt viele Seelen: treue Übung ihrer religiösen und Berufspflichten, die Berufung in die Wahrheiten unseres hl. Glaubens, besonders in das Leiden Christi, ununterbrochene Prüfungen, Enttäuschungen, Bitterkeiten und Versuchungen haben an ihnen gearbeitet und sie fähig gemacht, den vollkommenen Ablass zu gewinnen.

Was aber ist mit den Seelen, die immer zwei Herren dienen wollen, die äußerlich und innerlich wenig abgetötet fortwährend unter dem Druck ihrer Halbheit senken? Auch sie machen Portunkula, auch sie gehen zur hl. Beicht und zur hl. Kommunion, auch sie wollen den Ablass gewinnen. Können diese den vollkommenen Ablass gewinnen?

Ja und nein. Ja, sie gewinnen den vollkommenen Ablass, um den sie sich bemühen. Nein sie gewinnen den vollkommenen Ablass nicht in seiner vollen Ausdehnung, nicht den ganzen Nachlass

ihrer zeitlichen Sündenstrafen, eben weil sie der Sünde nicht ganz entsagen. Sie gewinnen nur so viel, als ihrer unvollkommenen Verfassung entspricht, sie gewinnen den vollkommenen Ablass nur in unvollkommener Weise, für sich sowohl als für die armen Seelen. Gott ist im Ablass unendlich barmherzig, aber ebenso unendlich gerecht.

Und doch, besser etwas als nichts; besser ist's den vollkommenen Ablass in unvollkommener Weise als überhaupt nicht zu gewinnen. Das Bemühen solcher Seelen ist nicht ohne große Frucht, wenn auch ohne die volle Frucht! Wäre es für sie wirklich so schwer, die volle Frucht zu haben? Mögen sie sich mit Eifer um den vollkommenen Ablass bemühen; mögen sie aber in erster Linie darum sich bemühen, daß sie entschieden und mannhafte jeder Sünde und jeder freiwilligen Anhänglichkeit an die Sünde entsagen!

P. Benedikt Baur, I. S. B. in „St. Benedikts Stimmen“.

**Heirat.**

Ein junger, gut situierter Mann sucht ein kathol. Mädchen betreffs Heirat. Wo, sagt die Expedition des Blattes.

**Er kommt!  
Edward F. Webb  
Augenlicht Spezialist  
Gegenwärtige Adresse:**

Canora, Sask., Drawer 17. Mit Ehren Graduiert auf 3 verschiedenen Kollegien. Eine sechs-jährige Erfahrung. Hat die größte und vollkommenste Ausrüstung im Westem um die Augen zu examinieren.

**Kopfwach**, das von der Augenanstrengung herrührt, wird positiv geheilt.

**Kinder** erhalten die größte Aufmerksamkeit.

**Scheelangen** werden ohne Operation in Ordnung gebracht.

Er wird sich im Münster Hotel Parlor am Donnerstag den 11. August aufhalten.

Ein absolut bindender Kontrakt wird allen gegeben werden.

**Könnte mir jemand helfen?**

in Betreff Lokalität um in Humboldt eine Bäckerei oder Konditorei zu eröffnen? Der Rent muß ein vernünftiger sein.

Man wende sich an Karl von Niederoft 351 Ave. E. Saskatoon, Sask.

**Zu verkaufen.**

Ich habe 35 junge Schweine zu möglichem Preis zu verkaufen. Gerhard Kuepper Münster, Sask.

**Saskatoon Ausstellung  
den 9. bis 12. August 1910.**

**Der eine Fahrpreis  
für die Rundreise  
via**



**Eisenbahn.**

Bon Stationen in Saskatchewan und Alberta.

**Fahrkarten zu kaufen** vom 8. bis 11. August. Rückkehrstermin 15. August 1910.

Nähere Auskunft gibt der Lokalent oder

R. Creelmann, Aft. Gen. Passenger Agent, Winnipeg, Man.

**Regina  
Ausstellung  
den 2. bis 5 August**

**Der eine Fahrpreis  
für die Rundreise  
via**

**Canadian  
Northern  
Eisenbahn.**

Von Stationen in Saskatchewan und Brandon bis Butler und Hartney bis Virdier in Manitoba.

**Fahrkarten zu kaufen** vom 1. bis 4. August (ausgenommen von den Stationen Davis und östlich in Saskatchewan).

Verkaufstage, vom 30. Juli bis 3. August 1910. Rückkehrstermin 8. August. Nähere Auskunft erteilt der Lokalent oder

R. Creelmann, Aft. Gen. Passenger Agent, Winnipeg, Man.

**Gebet- und  
Erbauungsbücher  
Schulbücher  
Rosentränze  
Kruzifixe  
Weihwasserkeffel  
Leuchter  
Religiöse Bilder  
Skapuliere usw.**

Wholesale und Retail, in der Office des

**St. Peters Bote  
Münster, Sask**



Die erste deutsche...  
bo-Hw'sten Erzbi...

7. Jahrgang

**Ave maris**

Meersterne, ich di...  
Mutter Gottes, sü...  
Altheit Jungfrau...  
Himmelsport allei...

Ave, klang die...  
Aus des Engels M...  
Uns den Frieden s...  
Eva's Namen we...

Dich als Mutter...  
Daß durch dich sic...  
Unserm Fleh'n au...  
Der dein Sohn w...

Es das Band...  
Spende Licht den...  
Allem Bösen we...  
Alles Gut begch...

Jungfrau, au...  
Mild und rein ge...  
Uns von Schuld...  
Kenscheit uns r...

Gieb ein rein...  
Mach den Weg...  
Daß in Himmel...  
Froh wir Jesum...

Vater, ich die...  
Sohn, dein Lob...  
Beider Geist id...  
Drei auf gleich...

**M**

**Kriegs**

a u...  
deutsch - f...  
K...

— v...  
Dietrich S...  
L...

Kgl. Bayer...  
Fort...

3. Dezember. Pr...  
Endlich, um 1...  
den waren uns e...  
worden, erhielte...  
bruch. Mechanik



# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bisthofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 24

Münster, Sask., Donnerstag, den 4. August 1910.

Kortlaufende Nr. 336

## Ave maris stella.

Meersterne, ich dich grüße,  
Mutter Gottes, süße,  
Allzeit Jungfrau reine,  
Himmelsport alleine.

Ave, klang die Kunde  
Aus des Engels Munde;  
Uns den Frieden sende,  
Eva's Namen wende. (Ave-Eva.)

Dich als Mutter zeige,  
Daß durch dich sich neige  
Unserm Fleh'n auf Erden,  
Der dein Sohn wollt' werden.

Es das Band der Sünden,  
Spende Licht den Blinden,  
Allem Bösen wehre,  
Alles Gut begehre.

Jungfrau, auserkoren,  
Mild und rein geboren,  
Uns von Schuld befreie,  
Keuschheit uns verleihe.

Gieb ein reines Leben,  
Mach den Weg uns eben,  
Daß in Himmelshöhen  
Froh wir Jesum sehen.

Vater, ich dich ehre,  
Sohn, dein Lob ich mehre,  
Beider Geist ich preise,  
Drei auf gleiche Weise.

## Mein Kriegstagebuch

aus dem  
deutsch-französischen  
Kriege

von  
Dietrich Freiherr von  
Latzberg

Kgl. Bayer. Oberleutnant a. D.

Fortsetzung.

3. Dezember. Prasville.

Endlich, um 1 Uhr nachts, die Stunden waren uns eine halbe Ewigkeit geworden, erhielten wir Befehl zum Aufbruch. Mechanisch machten wir uns auf

den Marsch und schleppten uns, müde und schier erfroren, noch eine gute halbe Stunde weit bis nach Orgeres, wo ich in Eile Quartier für unser kleines Bataillon ausuchte und wo wir den Rest der Nacht blieben. Das erste, was hier geschah, war Feuer anzumachen, und bald saßen in jedem Zimmer und in jeder Scheune die Soldaten an der wohlthätigen Glut. Nachdem ich mich von der Unterkunft meiner Leute überzeugt hatte, ging auch ich mit Walter, der von demselben Geschäfte zurückgewandt kam, in ein Haus, wo wir ein Zimmer in Besitz nahmen und uns mit Bettstroh und Möbeln ein Kamin-Feuer anzündeten. Bald gesellten sich zu uns noch zwei Offiziere des 1. Bataillons, Oberleutnant Freiherr von Freyberg und Landwehrlieutenant von Fischer, von denen einer noch ein halbes Huhn, freilich hart gefroren, bei sich hatte und mit uns teilte — vier Personen für ein halbes Huhn! Es traf nicht viel auf jeden, aber es war das einzige, was wir heute Abend oder richtiger diesen Morgen hatten, und mit Heißhunger wurden sogar die Knochen verzehrt, sodaß durchaus nichts übrig blieb; als Getränk fanden wir einen Vorrat von mittel-mäßigem Apfelmoss in Keller. Von innen und außen wieder etwas erwärmt, legten wir uns jetzt, es war 2 Uhr vorbei, um den Kamin herum auf den gepflasterten Fußboden und schliefen bald ein. Wer gerade einmal wach wurde, und das kam bei der Erregtheit und Abspannung, in der wir uns befanden, oft genug vor, mußte Sorge tragen, daß das Feuer in Gang bleibe, und daß es nicht ins Zimmer hinein brenne. Große Sorge machte uns die Möglichkeit, vielleicht nach einer Stunde schon alarmiert zu werden, da wir einen sehr frühen Angriff von Seiten des Feindes erwarteten.

Aber nein, wir konnten ungestört ein etwa 5stündige Ruhe genießen und wurden erst früh 4 1/2 Uhr durch den einzigen noch übrigen Tambour herangetrommelt. Bald war ein kleines Häuflein Soldaten mit sechs Offizieren beisammen; wir konnten es kaum glauben, daß wir so zusammengeschmitten seien! Noch einmal ließen wir Len

Tambour durch die Straßen von Orgeres schlagen, um die vielleicht noch schlafenden zu wecken; aber es kam seit niemand mehr: 200 Mann, nicht viel mehr, standen am Platz und dies sollte nun unser Bataillon vorstellen; von 20 Offizieren waren nur noch sechs übrig geblieben! Es war ein höchst trauriger Anblick, und der Soldaten sowohl als der Offiziere hatte sich eine tiefste, trübe Stimmung bemächtigt. Um uns jedoch einigermaßen über den Stand des Bataillons zu vergewissern, ließen wir „verlesen“, um hierbei vielleicht von den wenigen Anwesenden Näheres über die Fehlenden zu erfahren. Die vier Kompagnien, wenn man diese Bezeichnung noch anwenden kann, standen nebeneinander; vor einer jeden befand sich der älteste Unteroffizier mit der Verleseliste und verlas die Namen aller jener, die am 1. Dezember früh noch in Reih' und Glied gestanden, herunter. Da wurden nun aber die wenigsten Namensrufe mit „hier“ beantwortet. Alle Augenblicke hingegen kam aus der Front die Antwort: „Der ist neben mir geschossen“, „Der ist tot“, „Den habe ich da und dort am Boden liegen sehen“, „am Arm oder am Bein verwundet“, „Schuß durch den Kopf“, „erhielt einen Granatplitter in die Brust“, „ist am 1. Dezember wahrscheinlich gefangen“ u. dgl. m. Ueber manche konnte gar keine Auskunft gegeben werden, sie mußten uns vorläufig als „vermisst“ gelten; vielleicht waren sie auch vor Ermattung irgendwo zurück geblieben. Wir Offiziere und die meisten der noch in Reih' und Glied stehenden Soldaten konnten bei diesem traurigen Appell die Tränen nicht zurückhalten. Unser Bataillon existierte eigentlich nicht mehr, noch ein Tag, wie diese zwei, so ist vielleicht kein vollständiger Zug mehr vorhanden! Unser Stand an Offizieren war heute früh folgender: Oberleutnant von Schmädels als Führer des Bataillons, Leutnant von Imhoff als Adjutant, 5. Kompagnie: Oberleutnant Reithmeier, 6. Kompagnie: Landwehrlieutenant von Gobin, 7. Kompagnie: Leutnant von Walter, 8. Kompagnie: ich selbst. Wir hatten keinen Hornisten mehr und nur noch einen Tambour,

der nur einen Feldweibel und sehr wenig Unteroffiziere; kein einziges Pferd war mehr beim Bataillon — kurz, wir waren als selbständige Abteilung eigentlich geichts-unfähig geworden und sahen wohl ein, daß wir uns, um überhaupt noch etwas zu nützen, einer anderen Abteilung anschließen mußten. Während wir dies besprachen, und gerade die Mitteilung über unseren Stand an das Brigadefeldkommando abgesandt hatten, mußten wir abmarschieren. Wir marschierten auf dem gestrigen Schlachtfeld; überall lagen tote Franzosen und Bayern in den verschiedensten Lagen und mit den verschiedenartigsten Wunden umher. In ganzen Reihen lagen die Toten, besonders an den wichtigsten Terrainabschnitten; man konnte daran deutlich die wichtigsten Punkte des gestrigen Kampfes erkennen. Berührte man diese toten Körper, so war es, als fäße man Marmor an; durch die strenge Kälte waren sie steinhart gefroren. Die meisten von ihnen hatten schon keine Stiefel und keine Mäntel, viele auch keine Uniform mehr an; sie waren ihnen von den Vorüberziehenden, die solche Kleidungsstücke besser gebrauchen konnten, abgenommen worden. Ein trauriger Weg war es, den wir über das so gefrorene Schlachtfeld machten; die umherliegenden Leichen ließen uns zwar ziemlich kalt, auch das rührte uns nicht viel, daß wir wußten, manche der daliegenden Soldaten seien wohl nicht gleich tot gewesen, sondern erst erfroren, weil sie sich mit ihren schweren Wunden nicht hatten fortzuschleppen können. Die ganze Lage war nicht zur Freude angetan und der eben wieder beginnende Kanonendonner rief nicht das Leben in der Abteilung wach, wie dies früher der Fall war — man blieb stumm und gleichgültig, man ließ die Kanonen donnern, kaum daß man sich nach der Gegeißel hinwandte, aus welcher das Geschüß herübergeschallte. An unserer Linken lag in einiger Entfernung das größtenteils zertrümmerte Beauvillers; an vielen ausgebrannten Fensterrahmen verbandelten wir zu Schutthäufen verwandelten Fernen zogen wir vorbei; bei manchen Orten sah man Transporte französischer

Ausstellung  
2. August 1910.  
Fahrpreis  
Kundreise  
via



Abahn.  
in Saskatchewan  
Alberta.  
en zu kaufen  
August. Rückkehrster-  
August 1910.  
gibt der Lokalagent  
oder  
um.  
Saffenger Agent,  
i p e g, M a n.

ina  
ellung  
5 August  
Fahrpreis  
Kundreise  
via

an  
hern  
isenbahn.  
in Saskatchewan  
Butler und Hart-  
n Manitoba.

zu kaufen  
August (ausgenom-  
tionen Davis und  
ewan).  
o. Juli bis 3. Au-  
stermin 8. August  
erteilt der Lokalagent  
er  
mann,  
Saffenger Agent,  
i p e g, M a n.

und  
gsbücher  
her  
inze  
herkessel

Bilder  
re usw.  
ail, in der Office  
s  
rs Bote  
Sast

Gefangener sich bewegen und von über- all rüdten unsere Kolonnen in der all- gemeinen Richtung auf Orleans vor, aus welcher Gegend auch der Kanonen- donner hörbar war. Der Tag war nicht so schön rein wie gestern; es ging ein durchdringend kalter Wind, und die Luft war voll kleiner scharfer Eisnadeln, die uns ins Gesicht geweht wurden und recht empfindlich schmerzten — ein wei- terer Umstand, durch den das moralische Element der gegen äußere und innere Eindrücke ziemlich abgestumpften Trup- pen nicht gehoben wurde. Aber es mußte gehen, und vielleicht sogar mußten wir heute noch einmal eine Schlacht wie die gestrige durchkämpfen!

Doch — etwas beinahe noch Unan- genehmeres war uns zugebracht: Wir mußten nämlich einen Transport Ge- fangener übernehmen. Dieser Befehl rührte uns auf; denn die Mühen eines solchen Transportes kannten wir von Sedan her und hatten sie uns seit jenen Tagen nicht wieder gewünscht; nun hatten wir sie wieder, und zwar in weit ungünstigeren Verhältnissen als damals. Wir lehrten also um und marschierten nach Orgeres zurück, wo wir ungefähr 400 Franzosen aller Waffengattungen übernahmen und gleich mit ihnen auf der großen Straße nach Chartres ab- rückten. Bei La Maladerie vermehrten sich unsere Schützlinge durch drei neue Kolonnen, so daß wir jetzt etwa 2000 Gefangene in unserer Mitte hatten, welche wir, zugleich mit 25 Kürassieren, vorerst einmal bis Chartres und dann vielleicht auch, noch weiter führen mußten. Unser Bataillon hatte inzwischen der beim 1. Bataillon überzählige Stabs- hauptmann von Küder übernommen und wir standen somit doch wieder unter einem älteren Kommandanten. In Orgeres, wo eine ziemliche Anzahl von Soldaten, die sich in den letzten Tagen verloren hatten, wieder zu uns stieß, wurde ich beritten, indem Hauptmann Diets Pferdewärter Engelbrecht ein gefatteltes Deutepferd, freilich ein Zu- pferd, daherbrachte und uns erzählte, daß Diets nicht schwer verwundet und schon auf dem Transporte in die großen Lazarette bei Paris begriffen sei; er habe ihn deshalb heute früh entlassen müssen.

So wurde nun, ohne daß etwas Bemerkenswertes vorkam, fort und fort marschiert, aber bei schneidender und grimmiger Kälte; die wenigen kurzen Rasten, die wir machten, wurden, so nötig sie auch waren, eine wahre Pein; denn liegen und ruhen konnte man nicht, es war zu kalt; sich bloß niedersehen, war ebenfalls eine eigene Sache, da hierdurch der vom Gehen doch etwas erwärmte Körper erst recht wieder aus- gefroren wurde. Außerdem aber hatten wir gerade während der Rasten die zurückgebliebenen Franzosen nachzu- schaffen, und für den Transport der Kranken und Schwachen aus ihnen in den umliegenden Dörfern und Ge- höften Fahrzeuge zu requirieren. Wir waren daher von Herzen froh, als wir endlich, abends 6 Uhr, unser heutiges

Quartier, das links der Straße gelegene Städtchen Brasville, erreichten und, nachdem wir die Gefangenen in der Kirche und in Scheunen untergebracht hatten, uns selbst in ein Zimmer begeben konnten. Verpflegung und Feuer er- hielten die Franzosen in reichlichster Weise von den Einwohnern. Walter und ich, wir waren zusammen bei einem Bäcker, und während dieser heute Abend noch einige hundert Brote für uns und die Gefangenen backen mußte, sahen wir beide mit noch etlichen Soldaten in der Nähe des warmen Kaminofens, aßen uns an Brot und an einem schnell gebratenen Huhn satt und besprachen die Strapazen der letzten Tage. Dann schrieben wir Briefe nach Haus, wo man sich bei der Nachricht von diesen blutigen Kämpfen gewiß sehr um uns ängstigen wird; auch machte ich über die Ereignisse der letzten drei Tage kurze Einträge in mein Tagebuch, bisher war ich noch nicht dazu gekommen. Dann legten wir uns zu Bett — endlich einmal wieder in ein ordentliches Bett! Seit unserem Auf- enthalte in Checy hatten wir uns nicht mehr vollständig auskleiden und in ein gutes, reuliches Bett legen können.

4. Dezember. Chartres. Nach einer sehr angenehmen Nachr- in warmer Stube und in wirklich guten Betten, was doch schöner war, als noch einmal auf kaltem Schlachtfelde zu liegen, ohne jedoch damit sagen zu wollen, daß uns deshalb der Gefangenentransport lieber gewesen wäre, marschierten wir heute, Sonntag, früh 8 Uhr nach Chartres. Es war wieder bitter kalt und wir haben unterwegs viel gefroren. Unter unseren Gefangenen befanden sich mehrere päpstliche Zuaven und Artille- risten, die, wie sie angaben, erst am 2. Dezember früh bei der französischen Voire-Armee eingetroffen waren. Um 11 Uhr rückten wir in Chartres ein; endlich rückten wir einmal hier ein, nach- dem wir fast den ganzen Monat Novem- ber um Chartres herummarschiert waren und den hohen Dom oft von der Ferne gesehen hatten. Die Gefangenen wurden in großen, leeren Magazinen unter- gebracht und von der Stadt verpflegt, wir hatten uns gar nicht um sie zu küm- mern; die Wache vor ihnen stellten die hier liegenden preußischen Truppen. Walter und ich machten von unserem Quartier aus noch einen Rundgang durch die hübsche Stadt, sahen uns den wunderschönen, prächtig gelegenen, gotischen Dom an und suchten dann das Lazarett auf, in welchem, wie wir erfah- ren hatten, unsere beiden Leutnants Bedall und Weißmann lagen. Bei diesen blieben wir bis gegen 9 Uhr abends, um welche Stunde das Lazarett von allen Besuchern geräumt sein mußte, und gingen darauf nach Hause.

5. Dezember. Epervon. Leider mußten wir die Gefangenen wieder übernehmen und weiterführen. Gerade als wir Chartres verließen — es war ein sehr klarer, kalter Morgen mit heftigem Nordwind —, sahen wir hoch in der Luft von Norden nach Süden einen Luftballon fliegen, wahr- scheinlich mit Nachrichten und Wünschen aus dem belagerten Paris: ein schöner Anblick, wie er hoch oben am blauen Himmel so ruhig dahinzog. Wo wird er niedersinken? In Epervon unserem heutigen Quar- tier, langten wir nach 7 1/2 stündigem Marsche um 1/3 Uhr nachmittags an, konnten unsere Leute sehr gut einquar- tieren und wir Offiziere bezogen im Hotel Epervon Wohnung, woselbst wir auch sehr gute Verpflegung fanden. Wir Kompanieführer vom 2. Dezember machten hier endlich auch, so gut es ging, unsere Gefechtsrelationen.

Fortsetzung folgt.

**Katholikentag.**

Ort der diesjährigen Tagung : Humboldt, Sask.  
Datum : 9. bis 11. August 1910.

**Auskunft für die Eisenbahnfahrt nach Humboldt.**

Der diesjährige Katholikentag beginnt am 9. August nachmittags.

Um bei Zeiten anzukommen, diene den Besuchern folgende Zusammen- stellung der Züge.

**Canadian Northern Bahn :**

1) Von Winnipeg fährt man Montags den 8. August abends 9 Uhr ab; Ankunft in Humboldt Dienstag 12.50 Nachmittags.

2) Von Regina fährt man in der Nacht vom Montag auf Dienstag um 12 Uhr ab; Ankunft in Warman 7.31; Zugwechsel; Abfahrt nach Humboldt 11.38.

3) An den Plätzen zwischen Warman und Prince Albert nimmt man am Dienstag den Morgenzug, der Prince Albert um 8.30 verläßt; Zugwechsel in Warman, Abfahrt um 11.38.

**Canadian Pacific Bahn :**

1) Kirkella Linie. Man nimmt am Montag Abend den Zug nach Saskatoon, wo man am Dienstag um 1/2 ankommt. Um 7.02 fährt man auf der Canadian Northern Bahn nach Warman und Humboldt. Die Station der C. N. R. liegt dicht neben der C. P. R. Station.

2) Die verschiedenen in Regina ein- laufenden Linien der C. P. R. Man richte sich so ein, daß man am Montags Abend in Regina ist; Abfahrt von Estevan Montag morgen 5.53; von Moose Jaw 17.20; von Du' Appelle 18.31; von Valgonie 19.17; dort nimmt man um Mitternacht den Saskatchewan Express der C. P. R.; siehe Can. North. Bahn.

**Grand Trunk Pacific Bahn :**

1) Für Punkte westlich von Sasla- toon. Am Montag Nachmittag nimmt man den Edmonton—Winnipeg Ex- press, der abfährt: von Unity 5.35 von Scott 6.10, von Reford 6.22, von Coblenz 6.37, Landis 6.53. Von

Saskatoon fährt man am Dienstag Morgen um 7.02 auf der C. N. R. ab. Die Station der G. T. P. liegt etwa 3 Meilen von der C. N. R. Station entfernt.

N. B. Man kann auch die C. P. R. bis Saskatoon benutzen; diese Linie läuft ein wenig nördlich von der G. T. P. und mit derselben paratell.

**Für Punkte östlich von Sas- katoon :**

a) Allan. Da die Verbindung durch die Züge der G. T. P. so ungünstig ist (man müßte einen vollen Tag in Saskatoon warten) so begibt man sich am besten nach Colonsay oder Elstow an der C. P. R. Diese bei- den Plätze liegen nur einige Meilen nördlich; dort nimmt man am Diens- tag Morgen den Zug nach Saskatoon (fährt ab von Colonsay 2.47, von Elstow 3.07), für das Uebrige siehe C. P. R. Kirkella Linie.

b) Quinton und Raymore. Man nimmt am Montag Nachmittag den gemischten Zug (ab von Quinton 2.45, von Raymore 3.20) bis Ko- lonis; dort nimmt man um Mitter- nacht (genau 24.08 den C. P. R. Zug nach Saskatoon); das Weitere wie bei Kirkella Linie.

N. B. Bon Windthorst aus hat man keinen Anschluß über die C. P. R.; man muß also in Carlsberg gleich den Saskatchewan Express der C. N. R. nehmen. (Abfahrt Montag Abend 20.41.)

**Fahrpreise :**

Auf der Canadian Northern Bahn und der Canadian Pacific Bahn ge- nießen wir die bei solchen Gelegen- heiten üblichen Ermäßigungen; das heißt in unserem Falle: Beträgt die Zahl der Delegierten, die Humboldt per Eisenbahn erreichen, wenigstens 100, so haben dieselben (nebst ihrer Frau) freie Rückfahrt.

N. B. „Delegat“ ist der offizielle Name für alle männlichen Besucher des Katholikentages.

Man kaufe also nur für die Hin- fahrt Tickets, und zwar durchgehende Tickets (through tickets) soweit wie möglich; wer also nur die C. N. R. benutzt, nehme gleich bis Hum- boldt; auf der C. P. R. nehme man gleich bis Regina oder bis Saskatoon, je nachdem man an dem einen oder anderen Orte die Linie wechselt.

Die Hauptsache aber ist, daß man sich vom Ticket Agent ein Standard

Certificate for reduced rate ge- ben lasse, und zwar jedesmal, wenn man ein Ticket kauft. Diese Certi- ficates müssen in Humboldt dem Sekretär des Volksvereins eingehän- digt werden, der alles für die Rück- fahrt regeln wird.

Da die Ausfertigung der Certifi- cates geraume Zeit nimmt, so besorge man frühzeitig sein Ticket. Wer dies versäumt, hat den Schaden davon.

Schon am Freitag den 5. August (aber nicht eher) kann man die Tickets

nebst Certificates kaufen.

Auf der Grand Trunk Pa- diese Certificates noch nicht brauch; doch gibt die Bahn Gelegenheit return tick- mäßigen Preisen. Wer dieser Vergünstigung Ge- hen will, muß spätestens 1. August seinen Namen un- Station, auf welcher er dem Sekretär des Volksvere Peter Habetz, D. M. S., 44 Ave., Winnipeg) einschicken.

**Programm des Katholiken-Ta-**

1. Reden.
2. Abfassung einer genauen der deutsch-canadischen Kathol werden hier und da Anfragen Zahl der deutschen Katholiken gestellt, und da ist es höchst wert, daß man mit genauen dienen kann. Eine jährliche ist daher notwendig, und diese besten auf dem Katholikentage hochw. Herren Seelsorger freundlichst ersucht, entweder oder durch einen Vertreter die Angaben zu übermitteln; wo mündlich auf dem Katholik sehen kann, möchte man die wenigstens schriftlich senden, an Herrn Gottfried Schäfer, Sask., adressieren.
3. Aus jeder deutschen Niederlassung erstatte man Pflege der deutschen Sprache
4. Man mache Vorschläge unter den obwaltenden die deutsche Sprache pflegen
5. Eine der wichtigsten diesjährigen Katholikentages gültige Abfassung der St Volksvereins. Vorschläge sich in der zweiten Sitzung mann ist dringendst ersucht, schläge zu unterbreiten, Gegen das eine oder andere weitere Aufklärung zu ver diese Weise kann man hoffen forderungen gerecht zu werd
6. Ausarbeitung eines Programms und feststehen für den jährlichen Katholike ist nötig, um systematisch v
7. Einwanderungsfrage.
8. Schulfrage.

Eröffnung: Dienstag um 1/4 Uhr Begrüßung Statistik der deutschen Kat Abends 1/2 Uhr zweite — eine Hauptrede — S handlungen über Pflege Sprache.

Mittwoch Morgen: Hochamt mit Festpredig Aufnahme der Verhandlung Volksverein.

Am Nachmittag: For- Verhandlungen — hernach des ständigen Programm Regeln für den jährlichen Einwanderungsfrage und nur wenn die Zeit es erl weitere Reden gehalten, andlungen vorgehen.

nebst Certificates kaufen.

Auf der Grand Trunk Pacific sind diese Certificates noch nicht in Gebrauch; doch gibt die Bahn für diese Gelegenheit return tickets zu mäßigen Preisen. Wer aber von dieser Vergünstigung Gebrauch machen will, muß spätestens bis zum 1. August seinen Namen und den der Station, auf welcher er einsteigt, dem Sekretär des Volksvereins (Rev. Peter Habets, O. M. J., 491 College Ave., Winnipeg) einschicken.

Programm des Katholikentages.

- 1. Reden.
2. Abfassung einer genauen Statistik der deutsch-canadischen Katholiken.
3. Aus jeder deutschen katholischen Niederlassung erstatte man Bericht über Pflege der deutschen Sprache.
4. Man mache Vorschläge, wie man unter den obwaltenden Verhältnissen die deutsche Sprache pflegen kann.
5. Eine der wichtigsten Aufgaben des diesjährigen Katholikentages ist die endgültige Abfassung der Statuten des Volksvereins.
6. Ausarbeitung eines feststehenden Programms und feststehender Regeln für den jährlichen Katholikentag.
7. Einwanderungsfrage.
8. Schulfrage.
Eröffnung: Dienstag Nachmittag um 1/2 Uhr Begrüßungsreden und Statistik der deutschen Katholiken.
Abends 1/8 Uhr zweite Versammlung — eine Hauptrede — Sprache, Verhandlungen über Pflege der deutschen Sprache.
Mittwoch Morgen: Feierliches Hochamt mit Festpredigt. Darnach Aufnahme der Verhandlungen über den Volksverein.
Am Nachmittag: Fortsetzung dieser Verhandlungen — hernach Ausarbeitung des ständigen Programms und der Regeln für den jährlichen Katholikentag, Einwanderungsfrage und Schulfrage; nur wenn die Zeit es erlaubt, werden weitere Reden gehalten, da diese Verhandlungen vorgehen.

N. B. Die genaue Zeit der Versammlungen an diesem und dem folgenden Tage findet durch das Lokalkomitee statt.

Donnerstag Morgens: Abfassung und Verlesung der Resolutionen. Feierlicher Schluß des Katholikentages.

Nachmittags 1 Uhr Rückfahrt nach Saskatoon und Regina; um 2.40 Abfahrt nach Winnipeg.

Für Anskunft über Herberge oder Logis wende man sich an Herrn Gottfried Schäfer, oder Rev. P. Adolph, O. S. B., Humboldt, Sask., und zwar so bald als möglich.

Für Anskunft über Reiseangelegenheiten wende man sich an Rev. Peter Habets, O. M. J., 491 College Ave., Winnipeg, Man.

Encyklika des hl. Vaters Papst Pius X.

Schluß.

Ein solch geordneter und weiser Gebrauch dieser Mittel ist nicht nur weit entfernt, sich zu den Gütern niederer Ordnung, nämlich denen der bürgerlichen Gesellschaft, im Gegensatz zu befinden, er wird vielmehr in weitem Umfange ihre Interessen fördern, nicht freilich mit prahlerischen Worten, wie das bei den auffälligen Reformatoren der Fall ist, sondern mit Tatsachen, mit der Aufbietung aller Kräfte, selbst unter Opferung seines Vermögens, seiner Kraft und seines Lebens. Von einem solchen Starkmut geben uns vor allem viele Bischöfe ein Beispiel, welche in für die Kirche traurigen Zeiten den Eifer Karls nachahmten und die Worte des göttlichen Meisters an sich bewahrheiteten: Ein guter Hirt gibt sein Leben für seine Schafe. Sie werden nicht von eitler Ruhmsucht, von Parteigeist nicht von dem Verlangen nach irgendwelchen privaten Interessen dazu getrieben, sich für das allgemeine Wohl aufzuopfern, sondern von jener Liebe, welche es nie an sich fehlen läßt. Von jenem Feuer, welches dem Auge der Profanen entgeht, ließ sich Karl Borromäus, nachdem er sich bei der Pflege der Pestkranken der Lebensgefahr ausgesetzt hatte, nicht daran begnügen, daß er gegen die gegenwärtigen Uebel Hilfe gebracht hatte, sondern er zeigte sich auch noch besorgt um die zukünftigen: „Es spricht durchaus der Vernunft, daß ebenso, wie ein sehr guter Vater, welcher mit inniger Liebe an seinen Kindern hängt, für sie nicht nur in der Gegenwart Sorge trägt,

sondern auch die Zukunft sichert, indem er die für das Leben notwendigen Dinge vorbereitet, so auch wir, getrieben von der Pflicht der väterlichen Liebe für die Gläubigen unserer Provinz, sorgen mit allem Vorbedacht, und wir wollen für die Zukunft die Hilfsmittel vorbereiten, welche sich, wie wir während der Pest erfahren haben, als heilsam erwiesen haben.“

Dieselben Pläne und Absichten einer liebevollen Vorsorge finden in der katholischen Aktion, welche Wir oftmals empfohlen haben, eine praktische Anwendung. Und zu einem Teile dieses sehr edelen Apostolates, welches alle Werke der Barmherzigkeit umfaßt, die mit dem ewigen Reiche belohnt werden, sind auserwählte Männer aus dem Laienstande berufen. Diese aber müssen, wenn sie diese Last auf sich nehmen, bereit und befähigt sein, sich selbst und all ihr Hab' und Gut für die gute Sache zu opfern, den Neid, den Widerspruch und auch die Abneigung vieler zu tragen, welche die Wohltaten mit Undank vergelten, zu kämpfen, wie gute Soldaten Christi auf dem Wege der Geduld zum selbstgewählten Kampfe zu eilen, die Augen auf den Urheber und den Vollender des Glaubens Jesu Christi gerichtet. Es handelt sich sicherlich um einen recht harten Kampf, der aber für die Wohlfahrt der bürgerlichen Gesellschaft selbst sehr wirksam ist, wenn auch der volle Sieg noch ferne sein sollte.

Nach in bezug auf diesen letzten oben erwähnten Punkt bietet der hl. Karl glänzende Beweise, die wir bewundern, die ein jeder nach seiner besonderen Lage befolgen, und an denen er sich aufrichten kann. Wiewohl in der Tat er sich durch seine wunderbare Arbeitsamkeit und durch seine ausgiebige Liebeshätigkeit ein großes Ansehen verschafft hatte, so entging er doch nicht dem Gesetze: „Alle diejenigen, welche vollständig in Jesus Christus leben wollen, werden Verfolgungen erleiden.“ Dadurch allein, daß er eine strengere Lebensweise führte, daß er stets für Recht und Sitte eintrat, für die strenge Befolgung der Gesetze und der Gerechtigkeit, zog er sich also die Abneigung der Mächtigen zu; er wurde ein Gegenstand des Ränkespiels der Diplomaten, zog sich manchmal das Mißtrauen der Adligen, des Klerus und des Volkes zu und end

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: Toronto

Kapital \$10,000,000 Rest \$6,000,000

Kreditbriefe für Reisende

Diese Kreditbriefe werden zum Gebrauch von Reisenden und Touristen ausgestellt und reichlich zahlbar in irgend einem Teil der Welt. Sie erweisen sich als die vordringlichste Notwendigkeit auf der Reise mit Geld zu versehen, weil der Träger derselben, wenn notwendig, irgend eine Summe ziehen kann ohne Mühe oder Schwierigkeit.

Humboldt-Zweig: E. A. Jarvis, Manager.

Union Bank of Canada.

Hauptoffice: Quebec, Ont.
Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve Fonds \$1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: G. A. Campbell, Manager.

King George Hotel

H. A. Green, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer.
WATSON, SASK.

Größtartige Ausstattung. Telefon im Zimmer.
Tampfbettung. Warmes und kaltes Wasser. Elektrische Beleuchtung. Kosten \$1.50 u. aufwärts. Phone 504.
P. O. Box 1077

Bon's Hotel

Adolf Schumann, Eigentümer.
Ecke 10. Ave. und 1. Str.
(Ein Block östlich von Grand Str.)
Regina Sask.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.
Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Wabpeton und West-Superior.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

Victoria Hotel

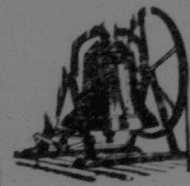
Regina
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.
Verhältnißmäßige, reine helle Zimmer. Badezimmer, mächtige Beize, die besten Getränke aller Art
Regelbahn & Billardhalle.

W. Wicken, Sattler, Watson, Sask.

Großes Lager von handgemachten Handtischen, Handoffenen, jeder Sorte von Pferde- und Jagdgehirren, Satteln etc. Reparaturen werden gut und billig besorgt.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 37 Lyon Str
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute
bester Qualität.
Kupfer und Zinn



lich er vertritt dem tödlichen Haß hochachten und glauben wollten...

Und nicht nur mich er mir vor Dingen zurück, welche verhängnisvoll für die Sitten sein könnten...

Dasselbe Lob und dieselbe Dankbarkeit wird den Katholiken unserer Zeit und deren tapferen Führern, den Bischöfen, zuerkennen sein...

es scheint, ihrem Hauptzweck entgegen zu schlagen sein. Aber dieser ihre wichtigsten, kernaussprechenden Verdienste werden alle Rechte der Kirche...

den Glauben und die Religion, für den Rechts, wir werden kämpfen gezwungen war von einer bitteren Notwendigkeit, aber gleichzeitig...

Und jetzt, ehewürdige Brüder können Wir mit denselben Worten schließen, mit denen Unser mehrere Male erwähnter Vorgänger Paul V. sein Schreiben schloß...

Indem wir alle seinem Befehle folgen und seinen Rufen folgen, werden wir hieraus die Anregung nehmen...

den Glauben und die Religion, für den Rechts, wir werden kämpfen gezwungen war von einer bitteren Notwendigkeit, aber gleichzeitig...

Und jetzt, ehewürdige Brüder können Wir mit denselben Worten schließen, mit denen Unser mehrere Male erwähnter Vorgänger Paul V. sein Schreiben schloß...

Indem wir alle seinem Befehle folgen und seinen Rufen folgen, werden wir hieraus die Anregung nehmen...

Indem wir alle seinem Befehle folgen und seinen Rufen folgen, werden wir hieraus die Anregung nehmen...

The Central Creamery Co., Ltd.

...Box 46...

Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett...

O. W. Andreason, Manager.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin! auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen.

O. W. Andreason, Box 46, Humboldt.



Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Tragt eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 15 Jahre alt...

W. W. Cory.

Datum des Wunsches des Jammers...

Großes Gemeindefest zu Leoefeld, Sask. Montag, 15. August zum Besten der dortigen St. Bonifazius Kirche.

Hochamt um 1-2 10 Uhr. Solus Mittagsessen mit allen den Einrichtungen im Freien neben der Schule...

Das Geschlossene.



Die erste deutsche katholische Zeitschrift des Erzbischofs...

7 Jahrgang No. 25



Die St. Peters Kolonie

Da viele der Besucher des 3. canadischen Katholikentages in boldt zum ersten Male ihre nach der St. Peters Kolonie...